



Pfarrbrief Itzling



Ostern 2026



Grüßwort des Pfarrers

Liebe Pfarrfamilie!

Liebe Leute in der Pfarre Itzling!

Die Vergangenheit trägt ganz wesentlich mein Leben heute, wenn ich zum Beispiel den Wasserhahn aufdrehe oder den Zündschlüssel anstecke.

Da haben viele Menschen vor mir ihr Wissen und Können eingebracht.

Auch mein Vater hat mit viel Fleiß das Elternhaus gebaut. Oft noch nach der Arbeit fuhr er zur Baustelle. Er selber konnte das neue Haus nur mehr kurz genießen, zu früh und überraschend kam der Tod. Ich dagegen genieße Jahr für Jahr meinen Heimaturlaub dort.

Unsere Kirche feiert heuer ein besonderes Gedenken. Vor 800 Jahren, am 3. Oktober 1226, starb der Heilige Franz von Assisi. Sein eigentlicher Name war Giovanni. Aber weil seine Mutter eine Französin war, nannte ihn der Vater gerne Franziskus, kleiner Franzose.

Er wurde in einer Zeit geboren, in der die offizielle Kirche in ihrem Auftreten dem Evangelium vieles schuldig blieb. Franziskus war da ein willkommener Heiliger, der in seinem Armutsideal die Kirche wieder in ein neues Licht rückte. Viele Ordensgemeinschaften verehren ihn heute als ihren Gründervater.

Er wollte nicht mehr, wie ursprünglich geplant, Ritter werden. Auch den Plänen seines Vaters erteilte er eine Absage. Seine Berufung war eine andere. Schon nach kurzer Zeit sammelten sich um ihn viele Brüder.

Wer heute nach Assisi fährt, wird an vielen Orten Spuren von diesem Heiligen entdecken.

Wir bereiten uns auf Ostern vor, das Fest der Auferstehung. Wie sehr kann dieses historische Ereignis mein Leben heute prägen? Was bedeutet es für mich, ein österlicher Mensch zu sein? Als Seelsorger bemühe ich mich, Menschen in der Trauer zu begleiten! Ich selber lebe total gerne, und doch will ich den Gedanken an das zeitliche Ende



nicht ganz auf die lange Bank schieben. Der Tod ist unweigerlich. Ich habe das feste Vertrauen, dass es kein endgültiges Ende sein wird.

So gesehen ist das Leben von Jesus, sein Sterben und Auferstehen ein Ereignis, das mein Leben auch heute trägt und prägt.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit im Zugehen auf Ostern, ein frohes Osterfest!

Euer Pfarrer Hans Schwaighofer

Der Wolf von Gubbio

Bei der Stadt Gubbio trieb sich ein großer, wilder Wolf umher. Er fiel auch Menschen an. Die Bewohner fürchteten sich, sie lebten in Angst und Schrecken. Keiner ging unbewaffnet vor das Stadttor.

Franziskus hatte Mitleid mit den Menschen, und er beschloss, dem Wolf entgegenzutreten.

„Hüte dich, Bruder Franziskus“, riefen die Bürger der Stadt. „Der Wolf wird dich töten!“ Aber Franziskus schlug das Kreuzzeichen und ging vor die Stadt hinaus. Von den Dächern und Mauern sahen die Menschen ihm zu.

Schon rannte der Wolf mit offenem Rachen auf Franziskus zu. Der machte das Zeichen des Kreuzes über ihn. Der Wolf hielt inne, er spürte die Kraft, die von dem Heiligen ausging.

„Komm zu mir, Bruder Wolf! Im Namen Christi befehle ich dir: Tu niemandem etwas zuleide!“

Der Wolf schloss den schrecklichen Rachen, er senkte den Kopf und lief herbei und legte sich still Franziskus zu Füßen.

Franziskus sagte zu ihm: „Bruder Wolf, du richtest in dieser Gegend viel Schaden an! Gottes Geschöpfe, Menschen und Tiere, hast du erbarmungslos umgebracht! Als Räuber und Mörder verdienst du gewiss eine schreckliche Strafe! Mit Recht sind dir alle böse! Aber jetzt, Bruder Wolf, will ich Frieden schließen zwischen dir und den Menschen. Du wirst niemandem mehr ein Leid antun. Dafür sind dir deine Missetaten erlassen, Menschen und Hunde sollen dich nicht mehr verfolgen!“

Der Wolf wedelte mit dem Schwanz und nickte mit seinem Kopf; so tat er sein Einverständnis kund.

Franziskus rief: „Ich verspreche dir, dass du deine tägliche

Kost, solange du lebst, von den Menschen erhältst. Du musst keinen Hunger mehr leiden. Denn ich weiß ja, dass du aus Hunger alles Schlimme getan hast! Und nun versprich mir, dass du nie wieder einem Tier oder Menschen Leid zufügst! Gib mir ein Zeichen, dass du mit allem einverstanden bist!“



Franziskus streckte die Hand aus, und der Wolf

hob die Tatze und legte sie zutraulich in die Hand des Heiligen. Dann folgte er Franziskus in die Stadt.

Stauend liefen die Menschen auf dem Marktplatz zusammen.

Franziskus erklärte den Friedensvertrag, und alle riefen sie: ja, sie wollten dem Wolf getreulich sein Futter geben.

Franziskus sprach: „Für Bruder Wolf verbürge ich mich! Er wird den Vertrag treu halten!“

Der Wolf lebte noch zwei Jahre in der Stadt, lief von Tür zu Tür und ließ sich sein Futter geben. Die Menschen waren freundlich zu ihm. Und sonderbar: Niemals bellte auch nur ein einziger Hund gegen ihn!

Als der Wolf an Altersschwäche starb, trauerten die Bewohner um ihn. Denn seine friedliche Sanftmut hatte sie immer an Franziskus erinnert.

Aus „Franziskus und seine Gefährten“ von Lene Mayer-Skumanz (Text)
und Elisabeth Singer (Bilder)

Das Ewige Lied

des Hl. Franz von Assisi

Gelobet seist Du, Herre mein
mit all Deinen Geschöpfen
vornehmlich durch die Herrin, die
Sonne,

die uns zieret und uns strahlend mit
großem Glanz,

von Dir, Höchster, trägt sie das
Gleichnisbild.

Gelobet seist Du, Herre mein,

durch den Bruder, den Mond, und die
Sterne.

Am Himmel hast Du also gezieret
klar und kostbar und schön.

Gelobet seist Du, Herre mein,

durch den Bruder, den Wind und
durch die Luft,

durch Gewölk und Klarheit und alles
Wetter,

durch welches Du Deinen Geschöpfen
gibst die Erhaltung.

Gelobet seist Du, Herre mein, durch
unsere Schwester, die Mutter Erde,
als welche uns erhält und versorget
und hervorbringt Früchte
und vielfarbene Blumen und Kraut.

Gelobet seist Du, Herre mein

durch jene, die verzeihen aus Liebe zu
Dir,

zu ertragen Gebrechen und Mühsal.

Gelobet seist Du, Herre mein,

durch unseren Bruder, den leiblichen
Tod,

vor welchem keiner der lebenden
Menschen mag entrinnen.

Lobet und benedeiet meinen Herrn

und sagt Dank, ihr Geschöpfe all,

und dienet Ihm

mit großer Demut.



Impressionen vom Pfarrball am 13. Februar 2026



Kunstinstallation in der Stadtpfarrkirche Itzling 2026

S. 8, linkes Segel: Wenn euch jeder Augenblick heilig ist und euch dazu bringt euch zu erinnern woher ihr kommt und was ihr seid! – **Von der Schwerkraft hinaus ins Göttliche**

Seite 8, rechtes Segel: Schöpfung geschieht jetzt

Friedrich Weinreb schreibt dazu: „Sei dir jetzt in jedem Augenblick die dass du mit der Schöpfung mitwirkst. Adam, die Grundlage. Dann bist du und tust , was Gott tut.

Jetzt geschieht Schöpfung, sag nicht: Erlösung. Jetzt geschieht bläst der Schöpfer ins Schofar.

Alles , was dir hier gegeben wird, Gott gegeben und immer gerade du brauchst, nicht mehr und nicht

(Friedrich Weinreb:
Vom Sinn des Tuns)

bewusst, dass du damit Schöpfung erneuerst, Dann bist Du Mensch. mit Gott verbunden

Ich warte auf Schöpfung und

wird dir von so viel, wie

weniger.“



*Installation in der Stadtpfarr-
kirche Salzburg-Itzling, im
Vorjahr zu sehen in der
Kirche St. Andrä in
Salzburg*

[https://annette-
neutzner.at/videos/](https://annette-neutzner.at/videos/)

Menschen in unserer Pfarre

Wir setzen unsere Gesprächsreihe fort mit einer Familie, die sich über Jahrzehnte immer in unser Pfarrleben eingebracht und sich mit ihm identifiziert hat: Familie Pfaffinger aus Itzling-Sam: die Eltern Josef und Justine Pfaffinger und deren Kinder Eva, Peter, Anna und Martin. Vater Josef hat kürzlich mit über 40 Dienstjahren beim Obus in Salzburg seine Pension angetreten. Nach allgemeiner Ansicht gehörte er zu den freundlichsten und zuvorkommendsten Obusfahrern in Salzburg.

Das Interview führte Johannes Holztrattner.

J. H.: Liebe Justi, lieber Josef, das Itzlinger Pfarrleben wird nicht unwesentlich seit mehreren Jahrzehnten von euch beiden und euren vier Kindern mitgestaltet. Welchen Bezug habt ihr zu Itzling?



Justi P.: Eigentlich stamme ich aus dem Innviertel. Ich wurde in Ostermiething geboren. Meine Mutter Justine Stögbuchner ist bei meiner Geburt gestorben und so wurde ich von meiner Tante Rosi Junghuber und deren Mann adoptiert. Nach der Schulausbildung wollte ich **Lehrerin** werden und habe meine Ausbildung dazu abgeschlossen und war anfangs in Eben im Pongau, in Filzmoos und dann in Salzburg-Lehen an den jeweiligen Volksschulen tätig. Im Herbst 1993 kam ich schließlich mit meiner Familie in das gerade renovierte **Elternhaus in Itzling-Sam** und das war der Startpunkt für ein Engagement in der Pfarre Itzling.

J. H.: Wie hast du die Pfarre Itzling damals erlebt?

Justi P.: Ich kannte die Pfarre schon aus meinen Kinder- und Jugendtagen. In meiner Schulzeit in den 1960er- und 1970er-Jahren war **Pfr. Johann Vogl** tätig, in Erinnerung habe ich auch noch den Religionslehrer und Priester **Wilhelm Sykyta**, der als Kooperator auch an der Volksschule Itzling unterrichtete und in seinen Stunden immer darauf aus war, eine „Standeskontrolle“ über den sonntäglichen Gottesdienstbesuch der Kinder zu machen.

Jetzt, in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre hatte sich einiges verändert: Pfarrer Johann Vogl war nach knapp 50-jährigem Wirken in der Pfarre in Pension gegangen, **Pfarrer Ernst Pöttler** feierte die Gottesdienste jetzt auf seine Art. Viele Familien mit Kindern sah man in der Kirche, vielleicht weil auch in der neuen Wasserfeldsiedlung an der Salzach nun viele junge Familien lebten. Ich erlebte in unserer Pfarrkirche jetzt eine lebendige Mischung aus älteren und jungen Kirchenbesuchern, aber auch musikalisch brachten sich neue Gruppen an bestimmten Sonntagen ein. Wir fühlten uns in der Pfarre gut aufgenommen.



J. H.: Und nicht zu vergessen sind auch die Aktivitäten eurer vier Kinder, die nun alle längst ins Erwachsenenalter gekommen sind und z. T. schon eigene Familien haben.

Justi und Josef P.: Ja, unsere Kinder waren in den letzten Jahrzehnten bei vielen pfarrlichen Aktivitäten mit Flöten, Gitarren und dem Akkordeon

von Martin dabei: bei Gottesdiensten, als Ministranten, bei Pfarrfesten und sehr regelmäßig auch bei der „B´sinnlichen Stund“ jeweils am ersten Adventsonntag.



Nicht zu vergessen sind auch die vielen damaligen sommerlichen **Ministrantenlager** und einen ganz besonderen Stellenwert hatte bei den Kindern stets das alljährliche **Sternsingen**.

J. H.: Und ich erinnere mich, dass in der Sternsingerzeit eure Labestation immer äußerst gerne angenommen wurde ...

Josef P.: Ja, dank der Kochkünste meiner Frau Justi war die **Sternsinger-Labestation** oft eine kurze, aber angenehme Unterbrechung nach an den oft rauen, kalten und windigen Sternsingertagen.

J. H.: Und kalt und rau war es nach meiner Erinnerung auch in den Märztagen des Jahres 2010, als du uns geholfen hast, die alte Max-

Dreher-Orgel aus dem Jahr 1952 abzubauen. Mit deiner tatkräftigen Hilfe und stetigen Zuversicht - vor allem mit deinem Humor - hatten wir das zusammen mit Karl Pepper in relativ kurzer Zeit geschafft.



Josef P.: Daran erinnere ich mich genau. Das war zuerst eine Herausforderung, aber mit viel Elan, klarer Zielrichtung und viel Staub haben wir das damals zu dritt sehr gut geschafft. Wir haben doch auch noch das Reseröe-Instrument in der Zeit des Orgelumbaus vom Antoniussaal in die Kirche geschafft und auch das Ausladen der **neuen Orgel** aus dem Vorarlberger 40-Tonner von Orgelbau Rieger war eine Gemeinschaftsarbeit vieler Pfarrmitglieder.

J. H.: Das bringt mich zum nächsten Stichwort: Gemeinschaftsarbeit. Das hat unsere Pfarre immer ausgezeichnet, dass es Gemeinschaft, Zielrichtung und das Miteinander-Anpacken gegeben hat. - Das Einbringen von Talenten! Das ist doch unser Auftrag?

Justi P.: Das stimmt. In der Pfarre gibt es viele Gruppen mit klaren Vorstellungen. Eine davon war die **Familienrunde**. Es war für Josef und mich eine große Bereicherung, als wir in den 1990ern zu einer bereits bestehenden Familienrunde eingeladen wurden, die auch Pfarrer Ernst begleitete.

Auch heute noch, nach fast 30 Jahren, treffen wir uns regelmäßig. Wir reden, lachen, singen, trösten, machen Ausflüge und erleben so eine bereichernde, vom Glauben getragene Gemeinschaft. Hier entstand auch der Kinderliturgiekreis, der über Jahre Kindergottesdienste, Pfarrkaffees, den Kinderfasching, Täuflingsgottesdienste und vor allem lustige gemeinsame Aktivitäten gestaltete.

J. H.: Apropos lustig: Ich denke dabei an den Humor deiner Mutter, die jahrelang im Pfarr-Flohmarkt tätig war und die in ihrer unverwechselbaren Innviertler Mentalität mit ihren fast 100 Jahren immer ein freundliches Wort und einen guten Gedanken für ihre Mitmenschen parat hatte ...

Justi P.: Ja, ihre Mitarbeit im Flohmarkt war ein Fixpunkt auf ihrem Kalender. Sie sorgte dort mit **Witz und Humor** für gute Stimmung, nicht zuletzt dadurch, dass sie mit ihren damals 94 Jahren in der Flohmarkt-Verkaufsabteilung für Dessous arbeitete.

So wie sie gab/gibt es viele fleißige, kreative Menschen in unserer Pfarre und es waren immer wieder Veranstaltungen, bei denen Geld für all diese Projekte erlöst wurde.

J. H.: Und nicht unerwähnt bleiben darf deine Tätigkeit im PGR!

Justi P.: Von 2002 bis 2017 war ich im Itzlinger Pfarrgemeinderat und habe dort als **Obfrau** (2007-2012) wertvolle Erfahrungen gesammelt (Bild: Mit Erzbischof Alois Kothgasser, Pastoralassistentin Margit Kiederer und Pfr. Ernst Pöttler am Tag der Orgelweihe, 13. Juni 2010). In diese Zeit fiel die



Renovierung unserer Pfarrkirche und die Verwirklichung eines Herzenswunsches: einer neuen Orgel. Dieses Meisterstück wurde 2010 mit einem großen Fest eingeweiht. In all diesen Jahren gab es sehr viel zu planen, zu organisieren, aber dann auch kräftig anzupacken und Josef stand dabei oft an vorderster Front.

J. H.: Wie schaut nach vielen Jahren dein Ausblick auf die Zukunft aus?

*Justi P.: Einiges hat sich im Laufe der Zeit verändert, gleich geblieben ist für mich, dass ich mich jeden Sonntag **auf die Messfeier in unserer Kirche freue**, über die freundlichen Blicke beim Friedensgruß, über die Gespräche nach dem Gottesdienst und natürlich über die manchmal humorvollen, erklärenden Schriftdeutungen unseres Pfarrers oder Diakons, die mich immer zuversichtlich in den Tag und die neue Woche gehen lassen. Sehr gerne mache ich meine Dienste als Lektorin und Kommunionshelferin, weil es auch mich erfüllt.*

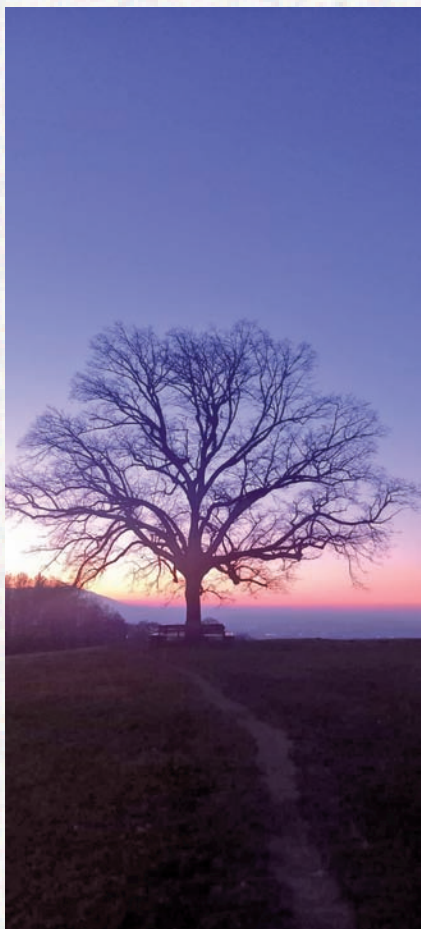
Ich danke Gott von Herzen, dass unsere Familie in so einer positiven Glaubensgemeinschaft beheimatet ist und dass wir spüren und erleben dürfen, wie Gemeinschaft, im speziellen auch Teamwork...wo zwei, oder drei....., stärkt und vieles ermöglicht.

J. H.: Vielen herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft.



*Mit Mutter Rosa, Tochter Anna und Ehemann Josef
nach dem Rundfunkgottesdienst aus Itzling am Muttertag, 12. Mai 2019*

Verstorbene



- OSR Josef WEISS (92)
Helga CRAMMER (85)
Brigitta SVOBODA (87)
Ernst ZAUSER (74)
Annelies Josefine MAIER (82)
Johann MÜHLFELLNER (93)
Zlata WEINSTEIN (90)
Ludwig WEBER (84)
Rudolf WÜNSCHE (72)
Mag. Manfred HARTLIEB (86)
Barbara ANDES (62)
Elisabeth EBERL (102)
Mathias FUCHS (79)
Peter Albert Josef
SAUER-NORDENDORF (84)
Werner ABSMANN (76)
Johann KRAMMER (95)
Irmgard DEIMLING (87)
Josefine STAUFFER (95)
Margaretha WINDHAGER (82)

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

Schaffende Künstler unserer Stadtpfarrkirche

Am 27. Februar 2026 hielt ich einen Vortrag über drei Künstler, die unsere Kirche maßgeblich mitgestaltet haben. Das größte Augenmerk wurde dabei auf das Kreuzwegfresko von Fride Miller gelegt und beinhaltete auch eine musikalisch unterlegte Präsentation mit neuen Fotos dieses unterschätzten Kleinods.

Der Vortrag stand unter dem Motto einer Fürbitte, die unser Herr Pfarrer Schwaighofer vor wenigen Monaten bei einer Messe vorlesen ließ:

Für alle, die durch ihre Kunst dazu beitragen, dass unsere Kirchen geistliche Orte mit großer Anziehungskraft sind.



Letzteres haben Architekt **Karl Pirich**, Bildhauer **Max Rieder** und Malerin **Elfriede Miller-Hauenfels** in Itzling definitiv erreicht.



Kurzzusammenfassung des Vortrags:

Es wurde der Nachweis erbracht, dass Pirich, der immerhin **Otto-Wagner-Schüler** war, als eigentlicher Planer und Erbauer unserer Kirche gelten darf. In Salzburg ist er u.a. auch als Innenarchitekt der drei großen Säle des Müllner Bräustübls oder als Erbauer des Erentrudishofs bekannt. Rieder, ehemaliger Schüler von **Anton Hanak** und Mitarbeiter von

Clemens Holzmeister im Regierungsviertel in Ankara, fiel nach seiner Rückkehr nach Salzburg erstmals mit seiner Antoniusstatue in unserer Kirche auf. Seitdem hat er seine Kunst in vielen Kirchen und öffentlichen Plätzen gezeigt, u.a. mit seiner „Musizierenden Jugend“ im Kurgarten Mirabell oder den „Spielenden Kindern“ vor der VS Lehen.

Aus einem Zeitungsartikel von 1932 geht die ganze Geschichte unseres Freskenzyklus hervor. Eine private Stifterin wünschte sich die Grazerin Miller als Künstlerin. Diese war in Wien an der Gründung von Künstlerinnen-Vereinigungen beteiligt gewesen und bewegte sich inmitten prominenter Namen wie *Broncia Koller-Pinell* oder *Helene von Taussig*. Ihr grandioser Zyklus in unserer Kirche gilt als ihr Hauptwerk, an dem sie drei Jahre arbeitete.

Gregor Hauser



Hier sind aus **einer** Sicht die Werke der drei vorgestellten Künstler zu sehen:

Karl Pirich (Architektur)

Elfride Miller (Kreuzweg)

Max Rieder (Hl. Antonius)

Meine nächsten Vortragsthemen

Ort und Datum werden noch bekannt gegeben:

* **Vier prägende österreichische sakrale Künstler des 20. Jahrhunderts:**

Karl Weiser (Salzburg)

Alfred Stifter (Oberösterreich)

Toni Hafner (Steiermark)

Max Spielmann (Tirol)

* **Don Bosco und seine Basilika im Piemont**

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Samstag	18.00 Sommer- zeit: 19.00	Hl. Messe oder Wort-Gottes-Feier oder Vesper
Sonntag	10.30	Hl. Messe
Donnerstag	10.00	Gottesdienst im Seniorenheim
Freitag	17.00	Rosenkranz



Pfarrkanzlei

Kirchenstraße 22a, 5020 Salzburg

Mo und Di, Do und Fr 9.00-12.00 Uhr geöffnet

Telefon: 0662 - 8047 8057 10

Mail: pfarre.itzling@eds.at

Homepage: www.pfarre-itzling.at

Bankverbindung: AT38 3500 0000 5911 0361

Termine

Karwoche-Ostern 2026

27.3.2026	14.00 bis 17.00	NETZWERK ITZLING - Frühlingsfest Palmbuschen bitte direkt bei Richard Bermadinger bestellen, auch beim Palmsonntagsgottesdienst werden sie angeboten.
28.3.2026	18.00	Wort-Gottes-Feier (Vorabend Palmsonntag)
29.3.2026	11.00	Palmsonntag Eucharistiefeier mit Palmweihe u. Gitarrenmusik Osterkerzen-Verkauf
1.4.2026	10.00	Tagesanbetung in der Kirche bis 15.00 Uhr
2.4.2026	19.30	Gründonnerstag - Abendmahlfeier (Kirchenchor)
3.4.2026	15.00	Karfreitag - Kinder-Kreuzweg
	19.30	Karfreitag -Liturgie
4.4.2026	20.00	Osternacht -Feier mit Speisensegnung und Osterkerzen-Verkauf
5.4.2026	10.30	Ostersonntag Feierliches Hochamt mit Speisensegnung Gestaltung: Kirchenchor „Antonini-Severini“
6.4.2026	--	Ostermontag Kein Gottesdienst in Itzling Einladung zum Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Andrä
11.4.2026	19.00	Wort-Gottes-Feier
12.4.2026	10.30	Weißer Sonntag - 2. Sonntag der Osterzeit Eucharistiefeier - Hl. Messe mit anschließendem Pfarrkaffee

Fußwallfahrt nach Mattsee

Samstag, 25. April 2026



Start: Pfarrkirche Itzling um **8.00 Uhr**
Ankunft: Stiftskirche Mattsee, ca. **14.30 Uhr**

Wegverlauf und Andachtsstationen:

Itzling - Maria Plain - Maria Sorg - Ragging-Kapelle -
Stangassinger-Kapelle in Hamberg - Kapelle zum Guten
Hirten in Lindenhof - Obertrum - Mattsee

Wallfahrermesse
in der Stiftskirche Mattsee um **15.00 Uhr**

Anschließend gemütlicher Ausklang

Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter und in Eigenverantwortung der Teilnehmerschaft statt. Eine Rückfahrmöglichkeit mit den Postbuslinien 120 und 121 nach Salzburg gibt es halbstündlich bis zum späteren Abend.

Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich die Organisatoren
Pfr. Johann Schwaighofer und Johannes Holztrattner

Erstkommunionkinder

Volksschule Itzling

Leon Trindorfer
Lea Berginc
Robert Lukic
Amelie Kluppenecker
Jonas Huber-Eder
Mia Aigner
Tobias Weiss

Malina Gierbl-Sawaneh
Lara Hinterseer
Nathaniel Dwight Anteza
Mila Pepic

Volksschule Schallmoos

Karla Aigner
Elli Pichler
Constantin Rainer

Leo Dschulnigg
Sarah-Sophie Holzinger
Zoye-Belinda Eicher

Firmlinge

BRUGGER Jolina
GRÖSSWANG Samuel Felix
GSTÖTTNER David
HACKER Julian Leonid
HEIS Julia
HEIS Selina
HUBER Anna

LEPRICH Alicia Sophie
Caroline

POHL Cyro Jack
SCHIEßL Sophie
SEIFRIED David
SINZ Emma
URBANZ Sebastian
WINKLER Mia Eva

Termine

Frühjahr - Sommer 2026

8.-10. und 13./14.4.	17-19	Flohmarkt-Spendenannahme	
16.4.2026 17.4.2026	13-18 9-18	Flohmarkt-Verkauf	
19.4.2026	10.30	Jugendgottesdienst	
20.4.2026	18.30	Bibelrunde im Pfarrsaal Gnigl	
25.4.2026	8.00	Fußwallfahrt nach Mattsee	
26.4.2026	10.30	Vorstellgottesdienst der Erstkommunikanten	
28.4.2026	19.00	Benefizkonzert „Moonlight Serenade“ im Antoniusaal	
30.4.2026	14.00	„Kaffeeplausch“ im Café LA FAMILIA bis 16.00 Uhr	
Mai	19.00	Maiandachten an jedem Dienstag, gestaltet von verschiedenen Gruppen	
4.5.2026	19.00	„Thekla“ - Theaterabend im Antoniusaal	
11.5.2026	18.30	Bibelrunde im Pfarrsaal Gnigl	
14.5.2026	9.30	Erstkommunion	
23.5.2026	10.00	Firmung in Itzling (mit Gnigl und St. Severin)	
28.5.2026	14.00	„Kaffeeplausch“ im Café LA FAMILIA bis 16.00 Uhr	
4.6.2026	9.00	Fronleichnamfest in Itzling - zusammen mit Gnigl und St. Severin - anschließend Agape	
8.6.2026	18.30	Bibelrunde im Pfarrsaal Gnigl	
11.6.2026	19.00	Abendlob in der Stadtpfarrkirche St. Andrä	
14.6.2026	10.30	Patroziniumsfest - Hl. Antonius von Padua anschließend Pfarrfest mit Kinderprogramm	
25.6.2026	14.00	„Kaffeeplausch“ im Café LA FAMILIA bis 16.00 Uhr	
5.7.2026	10.30	Gottesdienst mit Gitarrenmusik	
13.7.2026	18.30	Bibelrunde im Pfarrsaal Gnigl	

Termine Herbst 2026

6. bis 11.9.2026		„Singen und Mee(h)r“ Reise nach Lovran (Kroatien) mit Annette Neutzner (Pastoralassistentin)
13.9.2026	10.30	Anfangsgottesdienst mit dem Rhythmischen Chor Gnigl, anschl. Pfarrkaffee
1./2.10.2026		Herbst-Flohmarkt im Antoniussaal
11.10.2026	10.30	Erntedankfest
13.10.2026	19.00	Ewige Anbetung (bis 22.00 Uhr)
24.10.2026	14.00	Geburtstagsfeier der Über-80-Jährigen im Antoniussaal
26.10.2026		Wallfahrt im Pfarrverband nach Maria Kirchental (Pinzgau)
1.11.2026	10.30	Allerheiligen - Eucharistiefeier mit anschließender Gräbersegnung
2.11.2026	18.00	Allerseelen - Wort-Gottes-Feier mit Totengedenken
5.11.2026	14.00	Krankensalbungsmesse im Antoniussaal
7.11.2026	17.30	Totengedenken der Kameradschaft Itzling und der Freiwilligen Feuerwehr



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
SEELSORGE

Pfarre Itzling



6. – 11. September 2026

Singen und Mee(h)r
Inklusive Singwoche in Lovran

Unsere Unterkunft ist „Domus Laurana“, ein Haus der Diözese Rijeka, in Lovran mit Meerblick und Strandzugang.

Wir genießen Mußestunden an der wunderschönen Kvarner-Bucht.

Vormittags singen wir gemeinsam, optional treffen wir uns am Abend zum Singen, Tanzen und Plaudern... Die Nachmittage sind zur eigenen Gestaltung frei und ohne Programm. Das tägliche Yoga-Angebot mit Carmen rundet unsere gemeinsame Wohlfühlzeit am Meer ab.

Unterbringung in Doppel- und Einzelzimmern

5 Nächte Vollpension im Doppelzimmer € 410,-

5 Nächte Vollpension im Einzelzimmer € 500,-

5 Nächte Halbpension im Doppelzimmer € 360,-

5 Nächte Halbpension im Einzelzimmer € 450,-

Kursgebühr: € 200,-

Für inklusive Plätze bitten wir um Rücksprache mit Barbara Schubert 0676/8746 2376

Anreise selbständig

(öffentlich mit Zug oder FlixBus oder mit eigenem Pkw, Parkplätze sind vorhanden).

Start am So 6.9.26 mit dem Abendessen

Ende am Fr 11.9.26 nach dem Mittagessen



Verbindliche Anmeldung ausschließlich per Mail bei Annette Neutzner –

annette.neutzner@eds.at - mit folgenden Angaben:

Name, Geburtsdatum, Adresse, Zimmerwunsch, wenn DZ mit wem?

Verpflegung: HP oder VP

Die Anmeldung ist erst mit der Anzahlung von €200,- bis 15. April 2026 verbindlich.

Konto: AT80 3500 0000 0004 9700

Zahlungsreferenz: Singreise Lovran 26 und der vollständige Name des/der TN:in

Restzahlung Ende Juni 2026

.....
Leitung und Organisation:

Annette Neutzner Tel.: 0676 8746 2310 annette.neutzner@eds.at

Barbara Schubert Tel.: 0676 8746 2376 barbara.schubert@eds.at

Ksenija Cengic Tel.: 0650 3599 007 ksenija.c@a1.net

Stadtteil-Radio ABZ und Stadtteilkultur



Liebe Itzlinger und Itzlingerinnen,

seit einigen Jahren gibt es in Itzling ein besonderes Medium, das uns verbindet, informiert und unterhält: das **Stadtteil:RADIO Itzling**. Jeden ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr sendet das Team von StadtteilKULTUR und Streusalz auf den Frequenzen der Radiofabrik (107,5 MHz oder 97,3 MHz) ein buntes Programm – voller Geschichten, Musik und aktuellen Themen aus unserem Viertel.

Was macht das Stadtteil:RADIO so besonders? Das Stadtteil:RADIO bringt „Schönes, Aktuelles und Engagiertes“ direkt zu euch nach Hause. Ob Interviews mit Nachbarn, Berichte über lokale Projekte oder Musik aus der Region – hier kommt Itzling zu Wort. Besonders schön ist, dass das Radio von Menschen aus dem Viertel für Menschen aus dem Viertel gemacht wird. So entsteht ein lebendiger Austausch, der uns alle näher zusammenbringt.

Mitmachen ist ganz einfach! Haben Sie eine Idee, ein Anliegen oder möchten Sie selbst einmal im Radio zu Wort kommen? Das Stadtteil:RADIO lebt von Ihrer Beteiligung! Ob Sie eine Geschichte erzählen, ein Projekt vorstellen oder einfach nur Ihre Lieblingsmusik präsentieren wollen – jeder Beitrag ist willkommen. Einfach bei Hannah Weiß StadtteilKULTUR Itzling melden: Hannah.weiss@eds.at oder 0676/87466725.

Einschalten, zuhören, mitreden! Die nächste Sendung läuft am **Freitag, 4. April 2026, um 17:00 Uhr** auf der Frequenz der Radiofabrik (107,5 MHz oder 97,3 MHz). Wer sie verpasst, kann sie am **Dienstag, 7. April 2026, um 7:00 Uhr** in der Wiederholung hören. Es geht in der aktuellen Sendung unter anderem um das Projekt „Leckerbissentage“ an der Volksschule Itzling.

In diesem Sinne: Einschalten, Zuhören und Teil des **Stadtteil:RADIOs Itzling** werden! Gemeinsam machen wir unser Viertel noch ein bisschen lebendiger.

Hannah Weiß

P.S.: Wer die Sendung verpasst hat, kann sie auch nachträglich hier nachhören:



Sonntag frei - ich bleib dabei!



Am 3. März ist der Internationale Tag des Freien Sonntags. Die Betriebsseelsorge im ABZ setzt sich für den Schutz des Sonntags vor Wirtschafts- und Konsuminteressen ein. In der Salzburger Sonntagsallianz verteidigen wir die bestehenden Sonntagsregeln gegen neuerliche Versuche, z. B. im Handel die Geschäfte sonntags zu öffnen.

Bei Menschen, die unbedingt am Sonntag arbeiten müssen (Pflege, Logistik, Polizei, Verkehrsinfrastruktur etc.) bedanken wir uns in besonderer Weise.

Seit Neuestem gibt es in Wien, Linz und Graz nun die

Paketzustellung auch am Sonntag. Wir empfinden das nicht nur als überflüssig, sondern auch als einen gefährlichen Präzedenzfall. Damit es nicht auch in Salzburg dazu kommt, haben wir **Aufkleber für den eigenen Briefkasten** drucken lassen.

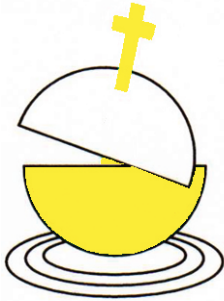
Gerne können Sie sich diese ab Mitte März gratis im ABZ abholen oder bestellen.

Kontakt: Betriebsseelsorge im ABZ, Heiner Sternemann

heiner.sternemann@eds.at

Wissen Sie, dass ...

... das **Logo der Pfarre Itzling** schon über 30 Jahre alt ist. Nach der Amtsübernahme durch Pfarrer Ernst Pöttler am 1. September 1990 gab es in vielen Bereichen Innovationen und Neustrukturierungen.



Sehr bald ist die Idee aufgetaucht, auch für die Pfarre erstmals ein Logo zu schaffen und so bekam der junge und kreative Christoph Radaelli damals nach mehreren anderen Aufträgen, die bereits an Werbefirmen gegangen waren, das Mandat, ein solches Logo zu entwickeln. Er war - wie seine Eltern und sein Bruder - auch in der Pfarre aktiv und von ihm stammen auch Karikaturen und Zeichnungen. Eine dieser Karikaturen findet sich heute noch in der Pfarrkanzlei und zeigt den damals neuen Pfarrer Pöttler.

Mit dem Logo verbinden die meisten Menschen eine Hostienschale, in der der Leib Christi aufbewahrt und der bei der Austeilung der Kommunion verwendet wird. Aus der Schale steigt ein schräg gewendetes Kreuz. Die Hostienschale ruht auf einer Patene, auf der die große Hostie des Priesters bei der Feier der Eucharistie liegt.

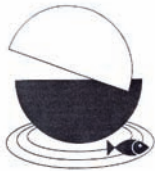
Die Aussage dieses Bildes geht aber weiter und **Christoph Radaelli** beschreibt die beiden Halbkreise als Schiff und Segel - der Kreis soll Sinnbild der Gemeinschaft sein. Er ist aber nicht geschlossen, sondern nach außen offen und verdeutlicht die Gemeinde, die eine für Außenstehende offene Gemeinschaft sein soll.

Das Kreuz stellt eindeutig und unverwechselbar das Christliche, Jesus als Grundlage der Gemeinschaft, in den Mittelpunkt. Er - durch das Kreuz symbolisiert - hält als Mast das Schiff - eben die Gemeinde - zusammen. Er reicht über den Kreis hinaus: Der Glaube kann nicht mit der Pfarrgemeinde begrenzt oder gar

abgesperrt werden, sondern er muss über die Pfarre hinauswirken und erkennbar sein.

Die drei Ellipsen stellen das Wasser, den Halt des Schiffes, dar. Die Pfarre ist Bestandteil des alltäglichen Lebens, findet mit diesem und durch dieses erst statt und es ist von ihm getragen.

Das Schiff, das sich Gemeinde nennt: Eine Gemeinde zieht Kreise, schlägt Wellen, sie wirkt auf Außenstehende und berührt sie. Das, was die Menschen in der Pfarre zusammenkommen lässt und zusammenhält, wirkt über die Kirchengrenzen hinaus und soll für andere spürbare Kreise ziehen.



In weiteren Entwürfen waren ursprünglich auch bildhaft-symbolische Ergänzungen im Logo vorgesehen, etwa für pfarrliche Gruppen - wie das Beispiel des Liturgiekreises (links) oder des Sozialkreises (rechts) zeigt.



Das Logo ist auch Bestandteil für Publikationen wie für das Pfarrblatt oder das „Pfarr aktuell“. Dort wird das Logo jeweils angepasst an die liturgischen Farben des Kirchenjahres.

Im Vergleich mit den Logoi (Logos) der acht Pfarren unseres Pfarrverbands „Rechts der Salzach“ weist das Itzlinger wohl die detaillierteste Symbolkraft auf.



Pfarre Gnigl



Pfarre Itzling



OSTER-PREISRÄTSEL

Der heilige Franz von Assisi verstarb vor 800 Jahren - am 3. Oktober 1226 in Assisi.

Zu seiner Person und seiner Zeit das folgende Preisrätsel - die Lösung ergibt sich durch die Aneinanderreihung der vorangestellten Buchstaben.

Frage 1: Wie war der ursprüngliche Name von Franziskus?

B Pietro W Antonio D Giuseppe S Giovanni

Frage 2: Wo wurde Franziskus getauft?

A San Pietro E Santo Stefano O Dom San Rufino
I San Damiano

Frage 3: Im Kampf gegen welche Stadt gerät Franziskus in Gefangenschaft?

N Perugia U Orvieto L Spoleto F Siena

Frage 4: Wo befindet sich heute das Kreuz, von dem Christus zu Franziskus gesprochen hat?

N Santa Chiara V Dom San Rufino Z Santa Maria Maggiore
D San Damiano

Frage 5: Von welchem Orden erhielt Franziskus die Portiunkula-Kapelle?

K Zisterzienser E Benediktiner C Kartäuser Y Dominikaner

Frage 6: Welche Weihnachtsdarstellung/welcher Weihnachtsbrauch geht auf Franziskus zurück?

F Christbaum H Adventkranz M Anglöckeln
N Weihnachtskrippe

Frage 7: Wo lebte die hl. Klara mit ihren Mitschwestern bis zu ihrem Tod?

J San Masseo P Rocca Sant' Angelo T Kloster San Quirico G San Damiano

Frage 8: Von welchem Maler stammt ein großer Teil der Fresken in der Basilika San Francesco?

R Michelangelo E Giotto Q Leonardo da Vinci I Raffael

Frage 9: Welche Besonderheit hat die Franziskus-Statue bei der Kirche Santa Maria degli Angeli?

X Sterne im Heiligenschein S brütende Tauben in den Händen
U neben ihr Wolf und Lamm O Lilien in den Händen

Frage 10: Welcher/welche Heilige lebte zur selben Zeit wie Franziskus?

A Hl. Elisabeth von Thüringen R Hl. Patrick von Irland
E Hl. Katharina von Siena V Hl. Aloisius von Gonzaga

Frage 11: Welcher Papst sprach Franziskus heilig?

T Innozenz III. W Honorius III. N Gregor IX. B Cölestin IV.

Frage 12: Welches Ereignis hat Assisi Ende der 1990er-Jahre sehr zugesetzt?

D Feuer S Unwetter G Erdbeben F Hangrutschung

Lösung:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

*Die Lösung schicken Sie bitte bis 12. April 2026 an das Pfarramt Itzling oder per Mail an: pfarre.itzling@eds.at
Das Rätsel hat Eva Michel exklusiv für Sie erstellt.*



**Unsere
Kirche
im Wandel
der
Jahreszeiten**



Impressum

Inhaber, Herausgeber und Hersteller:

Röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Itzling, Kirchenstraße 22a
5020 Salzburg; Verlags- und Herstellungsort: Salzburg

Redaktion: Pfr. Mag. Johann Schwaighofer;

Mag. Johannes Holztrattner (Layout, Graphik, Lektorat)
Eva Michel (Lektorat),
Daniela Gstöttner (Kanzlei)



Bildquellen (Seiten):

Gregor und Heike Hauser (16 oben, 17); Johannes Holztrattner (10, 12, 14, 16 unten, 18, 20, 29 unten, 32, 33, 36); Margreth Holztrattner (15); Thomas Huber (1); Annette Neutzner (8, 9, 24, 25); Pfarrarchiv Itzling (2, 28); Christoph Radaelli (29 Mitte); Karl Reitbauer (11, 13); Johann Schwaighofer (3); Elisabeth Singer (5, 6); Ernst Wünsche (7)

Bild auf der Rückseite:
„Auferstehung“

Kreuzweg von Elfride Miller-Hauenfels in der Stadtpfarrkirche Itzling

Die Pfarre Itzling dankt allen Inserenten und der Raiffeisenkasse Itzling für die finanzielle und drucktechnische Unterstützung bei der Herausgabe des Pfarrbriefs.



5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 44

Tel.: 0662/451087

E-Mail: office@auto-peterbauer.at

Apotheke Itzling zur Sonne

Bahnhofstraße 33 5020 Salzburg

Montag -Freitag 8 -18.00

Samstag 8-12.00

Tel.: 0662/ 265124 Fax: -4

info@apotheke-itzling.at

Raiffeisenbank Salzburg
Schallmoos-Gnigl-Itzling



HILFE, DIE UNS MUT MACHT.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisen unterstützt freiwillige Helfer:innen und
Blaulichtorganisationen in der Region. Weil man
Wunder nur gemeinsam bewirken kann. Ganz
nach unserem genossenschaftlichen Gedanken:
WIR macht's möglich.



rvs.at/itzling



*Christus ist auferstanden,
er ist wahrhaft auferstanden!
Halleluja!*